

Der Rechte.

Erzählung von E. Hartner. (Fortsetzung.)

Fraülein Hildegard schlenkerte ihre Zeichenmappe mit einer gewissen ungeduldigen Bewegung, die ihr noch von der kräftigen Führung ihrer Schulmappe eigen war und verlegte, während ein Zug ärgerlichen Trostes ihr hübsches Gesicht überflog: „Ein für alle Mal, Valentine, laß Nordbed aus dem Spiel! Du weißt, ich mache mir nichts aus ihm und er macht sich auch nichts aus mir! Ich — ich kann ihn gar nicht leiden!“ schloß sie so heftig mit dem Fuße aufstampfend, als nur irgend auf der Straße möglich war.

„So, so! Du kannst ihn gar nicht leiden!“ erwiderte Valentine lächelnd. „Ich dachte immer, er sei doch schließlich der Rechte!“

„Nordbed?“ rief Hildegard vor lauter Schrecken stehend. „D, Valentine, da hat dir deine Phantasie einen komischen Streich gespielt! Nein, nein, für ehrenhafte, geübte Leute mag er eine ganz schätzenswerthe Partise sein, für mich ist er nichts!“

„Nein, allerdings, wenn du seine Persönlichkeit nicht besser zu würdigen verstehst, dann ist er nichts für dich!“ sagte die Freundin härter, als es sonst ihre Art war. „Was ihr nur Alle für ein Aufsehen mit diesem Nordbed macht!“ fuhr Hildegard ärgerlich fort. „Wo man hin- fährt, meine Mutter, dein Vater, Onkel Wittich, immer Nordbed hin, Nordbed her! Und was ist denn schließlich an dem Menschen? Er ist nicht unzufällig, er ist nicht besonders amüsan, er tanzt nicht besser als Andere, und von der Kunst versteht er auch nichts.“

„Nicht?“ jagte Valentine verwundert. „Ich glaube, von meinem Vater das Gegenteil gehört zu haben.“

„Bestimmt nicht!“ versicherte Hildegard eifrig. „Erbach hat's auch gesagt!“

„Erbach?“ bemerkte Valentine betroffen. „Wie kommt Erbach dazu, über Herrn von Nordbed zu urtheilen?“

„Und warum sollte er nicht?“ rief Hildegard ersüßend. „Meint du etwa, er soll kein Urtheil haben, weil er bloß Klavierlehrer ist und Nordbed zu dem heiligen Kollegium der Künstler gehört? Was das betrifft, in kurzer Zeit wird er Kapellmeister sein und dann —“

„Und dann?“ fragte Valentine. „Und dann wird er eine Stellung haben, die der eines Professors in keiner Weise nachsteht!“ schloß sie trotzig.

Valentine sah die Freundin mit erstauntem Blick an, da sie aber jetzt an dem Präsidium angekommen waren, sagte sie nur kurz: „Lebe wohl!“

„Lebe wohl!“ erwiderte Hildegard ebenbü, und die beiden Freundinnen trennten sich mit kühlem Händedruck.

Valentine Mühlensfeld stieg die breiten Stufen des Dienstgebäudes hinauf, ohne sich noch einmal umzusehen. Welleicht hatte Hildegard das erwartet, denn sie blieb zögernd an der Treppe des Wartplatzes stehen. Als sie indessen keinen Gruß mehr erhielt, warf sie trotzig den Kopf zurück und eilte fort.

Valentines Gedanken waren in der That mit etwas ganz Anderem beschäftigt, als mit der süchtigen Wolke, die den Himmel ihrer Freundschaft für einen Augenblick verdunkelte. Sie durchschritt rasch den langen Korridor und eilte in ihr eigenes Zimmer. Dort angelangt, schloß sie heftig den Vorhang vor, legte ihre Sachen ab und warf sich auf das Sopha. Der gewöhnlich ruhige Ausdruck ihrer Züge machte leidenschaftlichem Schmerz Platz, als sie ausrief: „Sterbend! Und ich darf nicht bei ihm sein! Eine Stimme im Korridor ertönte, sie fuhr auf und zog die Wölde.“

„Wer ist bei meinem Vater?“ fragte sie den eintretenden Diener.

„Herr Professor von Nordbed!“ Sie zögerte einen Augenblick. „Sagen Sie Herrn von Nordbed, wenn er herankommt, daß ich ihn zu sprechen wünsche.“

„Hier, gnädiges Fräulein?“

„Ja!“

„Sehr wohl!“ Der Diener ging und Valentine sank in ihre frühere Stellung trostlosler Verzweiflung zurück.

Hildegard.

Die Wollen, die Hildegards klare Stirn für einen Augenblick beschattet hatten, verslogen und ehe sie noch ihres süchtigen Kaufes ansichtig wurde, strahlte schon wieder der hellste Sonnenchein darauf, den Jugendlust und Maitienlust nur irgend Herma zuberühren konnten.

„Hi Mama aus, Willhelm?“ fragte sie den alten Diener, der die Thür öffnete.

„Nein, Fräuleinchen, die gnädige Frau sind zu Hause!“

„Hi Besuch da?“

„Nein, Fräuleinchen, die gnädige Frau sind allein.“

„Schön!“ versetzte sie und schritt die alte glänzende Eichenstiege hinauf, die in den ersten Stock führte. Aber sie ging nicht in die Stube ihrer Mutter, sondern schlug den Weg nach ihrem eignen Zimmer ein.

Das Haus der Justizrätin war ein Schloss, dessen Front nach dem Markt zu lag, dessen Seitenflügel sich aber in eine Seitenstraße erstreckte, wo ihm ein großer Garten gegenüber lag. Die strahlende Mahome, die nur auf den schönsten Umwegen einen schattigen gebrochenden Pfad in das Zimmer der Mutter werfen konnte, schien hell und frisch, nur wenig durch halbberaubene Rouleaux gedämpft, in das nach dem Garten zu gelegene der Tochter. Es war ein traumliches Stübchen, so verschrieben von dem der

Mutter, wie Mutter und Tochter selbst verschieden waren. War dort alles ernst und streng, so war hier alles übermüthiges, fröhliches, junges Leben; war dort aller Schmutz vermieden, so waren hier überall Zierathen angebracht, wo sie nicht paßten. Aber wer hätte dem jungen Wesen diese Ueberfülle verargen können, der sie da im Mittelpunkt ihrer kleinen Schöpfung stehen sah, so ganz hineinpassend, wie nur je eine See in ihren Blüthenfeld oder eine Nymphe in ihr kristallines Reich! War konnte daran denken, daß diese Ephe wand, dieser prangende Blumentisch die Stube ungebührlich verengte, wenn er sehen mußte, wie köstlich es sich in dem lauschigen Winkel dahinter plaudern ließ! (Fortsetzung folgt.)

Predigt-Anzeigen.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis, den 11. November predigen:

Zu N. E. Frauen: Vormittags 10 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Herr Konfirmanden-Vater D. Dryander. Abends 6 Uhr Herr Superintendenten Förster.

Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendenten Förster.

Montag den 12. November Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Konfirmanden-Vater D. Dryander.

Freitag den 16. November Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Archidiaconus Pfanne.

Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr Herr Oberprediger Weide. Nachmittags 2 Uhr Herr Oberdiaconus Pastor Sidel.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Saran. Am 2 Uhr Herr Diaconus Rietschmann.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Rietschmann.

Dankkirche: Um 10 Uhr Herr Oberprediger Alberg. Abends 5 Uhr Herr Oberprediger Jode.

Vormittags 11 1/2 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Besjlag.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 10. November Abends 6 Uhr Besorger Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 11. November um 9 Uhr Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan.

Mittwoch den 14. November Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor Hoffmann. Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Mittwoch den 14. November Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor Seiler.

Freitag den 16. November Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Diaconienhaus: Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woter. Um 9 Uhr Herr Kaplan Peter.

Um 2 Uhr Eucharistie Herr Pfarrer Woter.

Gang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Vapstische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.

Evangelische Gemeinde, G. Marienstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feiertag der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

Gebildeten: Der Gottesdienst beginnt von jetzt ab Vormittags 1/2 10 Uhr. Um 1/2 10 Uhr Herr Diaconus Wächter. Um 2 Uhr Kinderlehre.

Aus Halle und Umgegend.

— Sicherem Vernehmen nach wird in nächster Zeit die unsern kunstliebenden Publikum vortheilhaft bekannte Vorleserin, Frä. Natalie Köppler, unsere Stadt mit ihrem Besuche beehren. Die noch in gutem Andenken stehende Dame wird zunächst eine Tragödie des Sophocles und zwar den Cephalus auf Kolonos recitiren. Herr Prof. Dr. Zimmermann in Darmstadt, ein ebenso gebiegener wie sachkundiger Recensent, hat sich über die Leistungen genannter Dame folgende Bemerkungen ausgesprochen: „Der melodramatische Vortrag des Cephalus in Kolonos, Fräul. Natalie Köppler, wird jedem Hörer in unvergeßlichem Andenken bleiben, insofern um der einzigen Hofsheit der Dichtung, als um der künstlerischen Weisheit willen, mit welcher sie reproduirt wurde. Kaum ein anderes Dichtwerk des Alterthums, so viele deren übrig sind, gleich diesem an Tiefe und Reinheit des Gemüthlichen, an ergreifender Beschreibung der höchsten menschlichen Interessen, an Innerlichkeit der Lebensanschauung, an jener göttlichen Tiefe der Trauer und heiligen Bewußt, worin sich auch das Bangste und Schwerste verliert. Fräulein Köppler verstand es, die ungeachtet des reinen und zarten Wabes, das Sophocles immer einfüßt, doch so mächtig pathetische Handlung wahrhaft dramatisch wiederzugeben, ohne daß sie die geborene Mittelstelle zwischen der Vorträtin und Schauspielerin je überschritt; und nicht minder verstand sie es, die Charaktere in ihrer Besonderheit zu beleben und aufzuheben. Meisterhaft gelang es ihr aber auch das Recitativ der Chöre und lyrisch gehaltenen Geleirprüche, unter erhebender Mitwirkung der auf dem Klavier ausdrucksvoll gespielten Wendelsöfn'schen Kompositionen. Und auch das Ganze trat, in seinen sich gelind steigenden

Theilen hart verschmolzen, als plastisch deutliches Ganzes hervor. Wenn wir aber die Plastik der Darstellung unserer Künstlerin rühmen müssen, so lag doch ein härterer Zauber in dem vollen und echten und feinen Gefühl, das aus den Tiefen des Verstandnisses und der Begeisterung hervorquoll.“

— Mehr und mehr haben sich die Leistungen des Circus Herzog die gebührende Anerkennung zu verschaffen gemußt. Mit vorzüglich ausgestatteten Programmen wird morgen Nachmittags eine Schiller-Vorstellung unter ermäßigten Preisen gegeben werden. Wir unterlassen nicht, angelegentlich den Besuch des Circus, der namentlich zu dieser Vorstellung finanziell bedeuten erleichtert wird, zu empfehlen.

— Der stenographische Verein nach Stolze wird morgen Abend in den Räumen des Neuen Theaters den Tag seines 19jährigen Bestehens festlich begehen. Das Programm stellt mehrere musikalische Genüsse instrumentalen und vocalen Charakters, sowie auch die Aufführung eines Lustspiels von Venetiz, „der Eigensinn“, in Aussicht.

— Am 5. d. M. zwischen 8 und 9 Uhr Abends ist der Arbeiter Karl Barthels, Mühlstraße Nr. 2 wohnhaft, zwischen Halle und Diemitz durch 3 Stroche, welche ihn nach dem Wege nach Johenthurm frugen, ohne Weiteres überfallen und durch mehrere Messerstiche verletzt worden, so daß er in der königl. Klinik verbanden werden mußte.

— Den 9. November 1877, 7 Uhr Morgens Barometer: 28° 0/10 Thermometer: 9,1 Wind: S.

Sachen und Thüringen.

Gera. Das hiesige Gymnasium wird heute auf 14 Tage geschlossen werden, weil sich Fälle eines Augenleidens, welches für die egyptische Augenkrankheit gehalten wurde, bei einzelnen Schülern gezeigt haben. Ebenso sind Schülerinnen der höhern Mädchenschule und ca. 20 Schüler der Realschule von demselben Augenübel befallen. Man ist jedoch zu der Ueberzeugung gekommen, daß man es diesmal glücklicher Weise nicht mit jenem schrecklichen Leiden, sondern nur mit einem contagiösen Augenkatarrh zu thun hat.

— Die Wahl des Sozialdemokraten Schuppmacher Drätter zum Landtagsabgeordneten für Neuß ist für ungültig erklärt, weil besagter Herr Drätter in Wirklichkeit gar nicht Herr Drätter ist, sondern Soßler heißt, und unter diesem Namen das hiesige Bürgerrecht erworben hat.

Dresden, 8. Novbr. Die Königin-Mutter Marie Auguste, geboren den 13. November 1801, ist heute Abend nach 6 Uhr sanft entschlafen.

Anhalt.

Erla. 8. Novbr. Als Kuriosität der Jahreszeit wird der Cöth. Ztg. mitgetheilt, daß in Preußitz im Garten des Cöthener Weber auf der Nordseite — in freiem Lande — zur Zeit reife Himbeeren, zweite Ernte, sich finden und zwar in solcher Masse, daß jedes Zweiglein durchschnitt- 40—60 reife Beeren trägt.

Barlow-Concerte.

Freitag und Sonnabend, den 16. und 17. November, wird der königl. Musikdirector Alx. Barlow aus Stuttgart, welcher am 1. October d. Jt. seine Stellung als Kapellmeister des Musikfors. vom. Künstler-Natg. Nr. 34 aufgegeben hat, um an die Spitze eines eigens engagierten Künstler-Orchesters à la Bilse zu treten, mit diesem Orchester in der Kaiser-Wilhelms-Halle concertiren. Die Kabelle zählt 60 Künstler, darunter Concert-Solisten von Bedeutung, und befindet sich auf einer Concert-Tournee durch Deutschland und Belgien. Barlow, am meisten bekannt durch seine Kompositionen „Amos-Rolta“ und „Napoleons-Marsch“, gründete seinen Vertrauf als Dirigent 1864, wo er mit seinem Militär-Musikforps in Lyon sich an dem großen Musikfestfest betheiligte und den ersten Preis errang, folge dessen er 1867 in Paris vor dem kaiserlichen Hofe concertiren mußte und vom Kaiser Napoleon in ehrenvoller Weise ausgezeichnet wurde.

Sprechsaal.

Ein Leidenzeng, der sich gestern gegen Abend durch die Schmerzfrage über den Markt nach dem Frieshof bewegte, errege bei den zufällig diesen Weg Passirenden nicht geringes und wohl auch gerechtes Erstaunen; nicht allein darüber, was wohl die Leidtragenden bewegen haben mochte, so spät am Abend (zwischen 5 und 6 Uhr), also beinahe bei völliger Dunkelheit diese Trauerfeierlichkeit anzusehen, als auch über die Hast, mit welcher der Weg zurückgelegt wurde. Durch Zufall sollten wir noch hinter die Lösung des Räthsel kommen. Die Verdrigung war pünktlich auf 4 Uhr Nachmittags angelegt worden und Alles dazu bereit, nur der Leidtragenden blieb aus und zwar eine volle Stunde — er war nach Gröbers vertriehen.

Denk man sich, mit welcher Empfindung die Leidtragenden dieses letzte Ehrengeleit gegeben haben, in welcher Weise schon auf dem Wege die mehrfach hierüber laut gewordenen mißbilligenden Aeußerungen auf dieselben eingewirkt haben mögen, so ist wohl der Wunsch nicht unbedeutend, daß in Zukunft doch bei derartigen Gelegenheiten die äußerste Pünktlichkeit herrschen möge.

Verein für Volkswohl.

Die Volksbibliothek auf dem Rathhause ist wieder geöffnet Dienstag und Freitag von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

Schablonen,
die schönsten und haltbarsten, zum Vorzeichnen
der Wände und zum Signieren der Kisten
empfehlen
Otto Unbekannt,
Kleinshmidien.

Smalte-Photographien,
Büsten, Figuren etc., nachher bei
M. Koestler, Poststraße 10.

Lahrer Hinkende,
sowie sämtliche Kalender 1878 bei
M. Köstler, Poststraße 10.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Ein seltenes Ereigniss
In dem Buchhandel waren seit Jahren erregender
hofft ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn
es ist ein Zeichen, dass es sich in dem Maße, wie
die Kunst des Buchhandels erworben hat. — Das berühmte
populärwissenschaftliche Werk: „Dr. Witz's Ratgeber-
methode“ erschien in
Einbundertster Auflage
und liegt darin allein schon der beste Beweis für die
Beliebtheit dieses Buches. Diese reich illustrierte,
vollständig umgearbeitete Ratgebermethode kann mit
Recht allen Lesern, welche bestrebt sind, sich zur
Befähigung ihrer Leben anwenden wollen, dringend
zur Anschaffung empfohlen werden. Die darin ab-
gedruckten Original-Notizen beinhalten die außerordent-
lichen Hintergründe und eine Garantie dafür, daß
das Verlangen der Lesenden nicht getäuscht wird.
Dieses 244 Seiten starke, nur 1 Mark wertende Buch
kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man
verlange und nehme jedoch nur „Dr. Witz's Ratgeber-
methode“, Original-Ausgabe von Walter's
Verlag-Kauf in Leipzig.

Dieses Buch ist vorrätig in der Buch-
handlung v. J. M. Reichardt, Warburgerstr. 12.

Rossfleisch.
Ich mache diese Woche ganz
besonders darauf aufmerksam.
Alle Sorten Wurst bei
Thurm.

Ausgezeichnetes Roggenmehl, à Mese —
4 Pfund 52 A, empfiehlt
Oscar Jand, gr. Ulrichsstraße 34.

A. Seeburg,
H. Ulrichsstraße 15,
hält sein Lager gut und solid gearbeiteter
Herren- u. Knaben-Mützen zu
billigen Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.
Eine gute **Haustreppe** zu verl. Vouisenstr. 8.
Täglich frisch gebr. Kaffee
à H. 19 Sp.

empfehlen
G. Fleischer,
alte Promenade 16a.

Feinsten Ackerhup
à H. 20 A

empfehlen
G. Fleischer,
alte Promenade 16a.

Extra frischen Seedorf
W. Assmann,
große Ulrichsstraße 27.

Sonnabend extra frischen
Seedorf
bei G. Friedrich.

Zu verkaufen.
Gute Teller- und Märkische
Rüben, sowie alle Sorten sehr schöne
Speisekartoffeln empfiehlt
A. Schmeisser, Markt 13.
Keller unter der Marienbibliothek.

Fleisch-Verkauf.
Von Morgen an verkaufe ich fettes Rind-
fleisch, Hammelfleisch, Kalbfleisch und
Schweinefleisch Ackerstrasse 1.
W. Weber, Fleischermesser.

Ein fettes Schwein verl. Deligshörstr. 2.
Guter Sellerie, im Eingehen u. Ganzen,
ist billig abzulassen Geilstraße 24.
M. Zeschmar.

Soeben traf eine frische Sendung He-
ringe ein à St. 8, 9, 10 A. Fr. Steinöl
à Liter 30 Sp. Auch mache ich auf mein
Zaichengießer aufmerksam: Gall. Aktienbier,
Doppelbier, Weißbier und Draumbier.
Achtungsvoll

G. Wagner, A. Wörmliergstraße 4.
Bestes Steinöl à Liter 30 A
Bestes Solaröl à Liter 25 A empfiehlt
Albert Schüller, gr. Steinstraße 6.

Bauellen,
jede 40 □ R., zu verl. Merseburgerstr. 13.
Ein schöner Conzillienstich zu 30 Personen,
ein Bisset, ein Tischständer billig zu verl.
(H. 53583). H. Ulrichsstr. 1b, part.

**Sajengekröse,
Nehgekröse**
C. Müller's Nachf.

Bekanntmachung.
Der Herr Kaufmann Bernh. Schmidt, gr. Ulrichsstraße 37, ist auf seinen Antrag
als Vorsitzender der 6. Armen-Bezirks-Kommission entlassen.
An seine Stelle ist der seitiger Armen-Vorsteher in demselben Bezirk, Herr Seifen-
fabrikant G. Robert, gr. Ulrichsstraße 41, zum Vorsitzenden gewählt.
Halle, den 1. November 1877. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Herr Möbelfabrikant Hauptmann, H. Ulrichsstraße 34, ist an Stelle des zum
Vorsitzenden der 6. Armen-Bezirks-Kommission gewählten Herrn Seifenfabrikant G. Robert
zum Armen-Vorsteher im 6. Armenbezirk gewählt.
Halle, den 1. November 1877. Der Magistrat.

Als unbestellbar ist zurückgelommen: ein Einschreibebrief an Herrn Pampel in Sorge
an Harz, eingeliefert bei dem Postamt 2 hier am 30. Oktober d. J. 10—11 Vorm.
Kaiserliches Post-Amt Nr. 2.
Hering.

Submission.
Die Malerz- und Anstreicher-Arbeiten in den neuerbauten Wohngebäuden für
Küchen-Personal zu Alt-Scherbig, veranschlagt zu
1430 Mark 10 Pfg.,
sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Anschlag nebst Bedingungen sind
in dem Bureau der Provinzial-Vau-Inspktion (gr. Steinstraße 41) einzusehen
und bezügliche Offerten ebenfalls bis
Dienstag den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
(H. 53579.)
abzugeben.
Halle a/S., den 7. November 1877.

Die Provinzial-Vau-Inspktion.

Braunschweiger Actien- u. Bierbrauerei
(Streitberg).

Unterzeichneter erlaubt sich ergebenst auf das
Streitberger Löwenbier
aufmerksam zu machen. Dasselbe ist nur aus dem feinsten Hopfen und Malz
gebraut, 4 Monate alt und ist vom feinsten Geismad und Belommen. Ich halte
dem geehrten Publikum selbiges zur gef. Abnahme empfohlen, und zwar
in Flaschen sowie in Gebinden
von 1/2 Hectoliter ab.

E. Lehmer, Rathhausgasse 12,
alleinige Niederlage für Halle und Umgegend.
NB. Preis-Courant für meine div. Biere sind in meinem Comtoir zu
haben, auch werden dieselben auf Wunsch franco zugefandt. D. D.

Zur Beachtung.
Der Verkehr für fremde Bädereigellen, sowie die Arbeitsnachweisungsstelle
für sämtliche Gesellen unseres Gewerks verbleibt wie schon früher bekannt gemacht,
in **Gartengasse 10**
bei Herrn **Scheidemantel**.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß nur diejenigen Gesellen einen Anspruch auf Ge-
sicht der hiesigen Zunftung machen können, welche daleist übernachtet haben.
Der Vorstand der hiesigen Bäder-Zunftung.

Bezirks-Versammlung.

Die Wähler der III. Abtheilung 1. Bezirk werden zu einer Vorberatung über den
aufzustellenden Kandidaten bei der Stadtverordneten-Wahl zu
Sonnabend den 10. d. Mts. Abends 8 Uhr
in die **Halloria, Brüderstraße 4**, ganz ergebenst eingeladen.

Die Vertrauensmänner
des Bürgervereins für städtische Interessen.
Brandt, Brömme, Bäcker, Böring, Hädicke, Robert, Körding,
Leonhardt, Levy, Modler, Paßk., Pozelt, Käte, Neumert, Louis, Sachs,
Schäfer, Schwarz, Siedler, Zensler, Vogel, Wächter, Weber, Weickerdt.

Hotel Stadt London.
Sonnabend den 10. November
Schlachtfest,
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe, Bier ff.,
wozu freundlichst einladet
L. Friedrich.

Kanarienhöhne,
gut schlagend, (Harzer Stamm) zu verkaufen
gr. Ulrichsstraße 4, 1 Tr.

2 **Vadentische** mit Schlußfassen verkauft
Kustab Voigt, Klausenstraße 17.

Langes Roggen- u. Gerstenstroh, feines
Wiesenheu, Häfel und weiße Speisefar-
zoffeln verkauft gr. Steinstr. 51, Hof rechts.

Eine Partie leerer Kisten haben zu verl.
Helmbold & Comp.

Engl. Drehrolle zu verl. Hermannstr. 5.
Vadentisch, 9 Fuß lang, zu kaufen gesucht.
Offerten abzugeben gr. Steinstr. 47.

Alle Sorten Felle kauft zum höchsten Preis
Gartengasse 10.

Leere Selters, Champagners, Rheins
u. Rothweinsflaschen kauft stets zum höch-
sten Preis
C. Müller Nachf.

Ein Haus mit Garten, Hof, Keller,
Wachhaus, 8 St., 5 R., 4 K., Entree, hübsch
eingetrichtet, für Boden passend (4500 A) ist
mit 500 A Anz. zu verl. durch **Zenner**.

8000 Zhr. w. zur 1. Hyp. auf ein ein-
fangreiches Grundst. mit 8 M. Lerr., Werth-
Taxe 113000 A. gel. d. **Zenner**, Ludw. 5a.

Ein Landfleischler empfiehlt sich zum Haus-
schlachten. Zu erfragen
alte Promenade 7, im Laden.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich den
A. Herrsch. außer D. Off. U. A. Exped.

Knaack?

kann von meiner Danstle, **Wilhelms-**
straße 5a, unentgeltlich abgehahren werden.
Paul Lohner.

Dünger-Gruben werden herausgeholt und
abgehahren Siebichstein, Uferstraße 2.
A. Städler.

Die Preussische und Sächsische Lotteriez-
Kiste liegt aus im
„Feldschlößchen“ (Ruhgasse).

Meinen sehr werthen Kunden hierdurch die
Anzeige, daß mein Auktions-Güterer seit dem
7. November mein Geschäft verlassen hat,
dieserhalb auch nicht mehr berechtigt, ferner
für mich Gelder und Aufträge anzunehmen.
Der pp. Güterer wird, nach mir gewor-
denen Mittheilungen, seine Kraft für eine
andere Mineralwasser-Anstalt hiersebst, zu
verwerthen suchen.
Wittne Hiese,
Mineralwasser-Anstalt.

Der Aufenthalt ist nur noch von kurzer
Dauer.

Circus Herzog.

Sente Sonnabend den 10. Nov. 1877
zwei Vorstellungen,
Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr ist eine eigens
arrangirte Schiller-Vorstellung für sämtliche
hohe Schulen u. Lehranstalten der
Stadt Halle zu ermäßigtem Preis.
Aufführung von

Eine Nacht in China,

großes Ausstattungsstück v. Hrn. Dir. Herzog,
ausgeführt vom gesammten Künstlerpersonal
und dem ganzen Bolletpersonal. — Abends
7 1/2 Uhr: erste Damen-Vorstellung: In
dieser Vorstellung werden in der ersten Ab-
theilung sämtliche Produktionen von Herren
ausgeführt, wozu in der zweiten Abtheilung
nur Produktionen von Damen stattfinden und
dieselben die Funktionen der Herren Stall-
meister in Stallmeisteruniform übernehmen.
Erstes Debut der Fräulein Louise
Kenz in unübertrefflichen und großartigen
Produktionen zu Pferd, bis jetzt noch von keiner
Dame ausgeführten **Pirouettes** und **Saltos**
mortales. Auftreten des Hr. Martinet.
Morgen Sonntag

Zwei Vorstellungen,
4 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Hochachtungsvoll **H. Herzog.**

Stadt-Theater.

Sonnabend den 10. November.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Zur Feier des Geburtstages von
Friedrich von Schiller.

Gastspiel des Herrn Grube
vom Stadt-Theater zu Leipzig
und erstes Auftreten des Herrn
Stein vom Hof-Theater zu
Sigmaringen.

Die Räuber.

Ergebde in 5 Akten von Schiller.
* * Karl Moor — Herr Grube a. S.
* * Franz Moor — Herr Stein.
Opernpreise.

Schmidt's Garten.

11. Gr. Ulrichsstraße 11.
Sonnabend den 10. d. M.

gr. Schlachtfest.

§ 11.

Sonnabend den 10. d. Mts.
Schlachtfest.
E. Herre.

Restauration von C. Mahler,

1. großer Eschlamm 1.
Sonnabend den 10. d. M. Schlachtfest,
von früh 9 Uhr ab Wellfleisch, Abends
diverse Wurst und Suppe, wozu ergebenst
einladet d. D.

Moritzburg,

am Brockenhaus.
Sonnabend den 10. November

3. großes Schlachtfest,
Bier à Seidel 13 Pfg.

Handwerker-Meister-Verein.

Montag den 12. Novbr. Abends punkt
8 Uhr

Grosses Symphonie-Concert
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Nur Mitglieder des Vereins haben Zutritt.
D. B.

Restaurant

„Zum Salzgrafen“

Graseweg Nr. 19.

Heute Sonnabend
Schlachtfest.

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Sonnabend
Schlachtfest,
früh 9 1/2 Uhr Wellfleisch.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend
Schlachtfest.

Für die Redaction verantwortlich G. Bobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.